

**SONDERBERICHT: LEBENSLAGEN DER
PFLEGEBEDÜRFTIGEN
- PFLEGE IM RAHMEN DER PFLEGEVERSICHERUNG -

DEUTSCHLANDERGEBNISSE
DES MIKROZENSUS 2003**

Bonn, im Oktober 2004

Inhalt	Seite
• Zum Hintergrund der Statistik	3
• Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse	3
• Ergebnistabellen: Ergebnisse des Mikrozensus zum Mai 2003	
1. Pflegebedürftige	
1.1 Art der Versorgung	7
1.2 Alter und Pflegequote	8
2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige	
2.1 Alter, Familienstand und Geschlecht	9
2.2 Alter, Haushaltsgröße und Geschlecht	10
2.3 Überwiegender Lebensunterhalt und Geschlecht	11
2.4 Pflegestufen, Hilfe im täglichen Leben und Geschlecht	12
3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige	
3.1 Familienstand, Alter und Geschlecht	13
3.2 Überwiegender Lebensunterhalt und Geschlecht	14
3.3 Pflegestufen, Hilfe im täglichen Leben und Geschlecht	15

Zeichenerklärung: - = nichts vorhanden
/ = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug (in diesem Bericht unter 7.000 Pflegebedürftigen)

Ansprechpartner: Reiner Rottländer, Tel: 01888/ 644 – 8143 ♦ Heiko Pfaff, Durchwahl: – 8106 ♦
Ulrike Marten, Durchwahl: – 8147 ♦ Fax: – 8994 ♦ E-Mail: pfllege@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Bonn 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zum Hintergrund der Statistik

- Die Ergebnisse basieren auf der **Mikrozensus**erhebung im Mai 2003.
- Der Mikrozensus – die EU-weit größte Haushaltsbefragung – ist eine **Mehrzweckstichprobe**. Er bietet ausführliche Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung.
- Die Beantwortung der Fragen zur Pflegebedürftigkeit ist dabei **freiwillig**. 2003 haben **87 %** (1999 89 %) der Befragten im **ambulanten Bereich** die Fragen zur Pflegebedürftigkeit beantwortet. Dies bietet eine gute Basis für die Auswertungen und zusätzlichen Hochrechnungen. In den **Heimen** ist die **Antwortquote** niedriger (2003: **68 %**, 1999: 70 %). Trotz der geringeren Antwortquote kann durch den Bericht auch im stationären Bereich ein guter Überblick über wichtige Sozial- und Gesundheitsdaten der Pflegebedürftigen gewonnen werden.
- Als **Hochrechnungsrahmen** wurde zusätzlich zu den für das **Mikrozensus-Grundprogramm** genutzten Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung die Eckwerte der **Pflegestatistik 2001** verwendet. Die Ergebnisse über die Pflegebedürftigen wurden dabei auf Bundesebene anhand der Pflegestatistik nach Altersgruppen und dem Geschlecht geschichtet sowie getrennt für die ambulante und stationäre Pflege hochgerechnet.
- Gegenüber der **Pflegestatistik** zeigen sich bei der Pflegestufenverteilung im **stationären Bereich** – trotz der zusätzlichen Hochrechnung – stärkere **Abweichungen**. (So beträgt der Anteil der Stufe III in der Pflegestatistik 22 % und im Mikrozensus 26 %.)
- Zur **Pflegestatistik 2001** sind folgende **Berichte** erschienen: 1. Bericht: Deutschlandergebnisse, 2. Bericht: Ländervergleich Pflegebedürftige, 3. Bericht: Ländervergleich ambulante Pflegedienste, 4. Bericht: Ländervergleich Pflegeheime. Die Berichte sind kostenlos im **Internet-Angebot** des Statistischen Bundesamtes (http://www.destatis.de/allg/d/veroe/proser4fsoz_d.htm) abrufbar.
- Deutschlandergebnisse der **Pflegestatistik** zum Jahresende **2003** sollen im Februar **2005** erscheinen.
- **Berichte** (als pdf-Datei) über die **Pflegestatistik 1999** und die **Lebenslagen Pflegebedürftiger** anhand des Mikrozensus **1999** sowie die Erhebungsbögen und Erläuterungen der Statistik können Sie kostenlos per E-Mail bei uns anfordern (pflege@destatis.de).
- **Gegenüber 1999** ergeben sich bei den aktuellen Ergebnissen in der Regel nur relativ geringe strukturelle Änderungen.

2 Millionen Pflegebedürftige – fast drei Viertel davon zu Hause versorgt

Im Mai 2003 waren nach den Ergebnissen des Mikrozensus rund 2 Millionen Menschen in Deutschland im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) pflegebedürftig; die Mehrheit (69 %) waren Frauen. 85 % der Pflegebedürftigen waren 60 Jahre oder älter. 34 % 85 oder älter. Nahezu drei Viertel (71 % bzw. 1,4 Millionen) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. 29 % (590.000) wurden in **Pflegeheimen** betreut (*Siehe Tabelle 1.1*).

Von den zu Hause Versorgten waren 64 % Frauen. Der **Frauenanteil** im Heim war mit 79 % deutlich höher. Die Heimbewohner waren zudem **älter** als die zu Hause Gepflegten: Der Anteil der ab 80-Jährigen betrug im Heim 68 % und bei den zu Hause Versorgten 45 %. **Schwerstpflegebedürftige**

wurden eher im Heim versorgt: Der Anteil der Pflegebedürftigen der Stufe III (höchste Pflegestufe) betrug im Heim 26 % – bei den zu Hause Versorgten 12 %.

Mit zunehmendem **Alter** sind Menschen i. d. R. eher pflegebedürftig. Während bei den 70- bis 74-Jährigen „nur“ jeder Zwanzigste (5 %) pflegebedürftig war, wurde für die ab 90-Jährigen die höchste Pflegequote ermittelt: Der Anteil der Pflegebedürftigen an allen Menschen dieser Altersgruppe betrug dabei 57 %. Auffallend ist, dass Frauen ab dem achtzigsten Lebensjahr eine deutlich höhere Pflegequote aufwiesen – also eher pflegebedürftig sind als Männer dieser Altersgruppen. So betrug z. B. bei den ab 90-jährigen Frauen die Pflegequote 62 %, bei den Männern gleichen Alters hingegen „nur“ 38 % (siehe Tabelle 1.2).

Pflege zu Hause: 58 % der pflegebedürftigen Frauen verwitwet ...

Von den insgesamt 1,4 Millionen ambulant d. h. zu Hause versorgten Pflegebedürftigen war fast jeder Zweite (43 %) **verwitwet**. Mehr als ein Drittel (35 %) war verheiratet, 18 % waren ledig und 5 % geschieden.

Die Strukturen zwischen **Frauen** und Männern sind unterschiedlich – so waren Frauen z. B. deutlich häufiger verwitwet als Männer der gleichen Altersklasse. Bei den 85- bis unter 90-Jährigen waren 83 % der pflegebedürftigen Frauen verwitwet – bei den pflegebedürftigen Männern dieses Alters lediglich 45 % (siehe Tabelle 2.1).

... und die Hälfte der pflegebedürftigen Frauen lebte allein

Die meisten (40 %) der ambulant versorgten Pflegebedürftigen lebten in einem **1-Personenhaushalt**. Etwas mehr als ein Drittel lebte zu zweit (36 %). In 3- und Mehr-Personenhaushalten lebten 23 %.

Pflegebedürftige Frauen lebten dabei deutlich häufiger allein als die Männer. Von den pflegebedürftigen **Frauen** im Alter von 85 bis unter 90 Jahren lebten mehr als zwei Drittel allein – bei den Männern dieser Altersgruppe hingegen „nur“ etwas mehr als ein Drittel (siehe Tabelle 2.2).

Pflege zu Hause: Rente und Pension wichtigstes Mittel für den Lebensunterhalt

81 % der ambulant Versorgten bestritten ihren Lebensunterhalt überwiegend durch ihre **Rente** oder **Pension**. 11 % erhielten ihren Unterhalt hauptsächlich durch Angehörige. Für 3 % waren die Leistungen aus der Pflegeversicherung die Hauptquelle und ebenfalls 3 % erwirtschafteten ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Erwerbstätigkeit.

Die Strukturen bei Frauen und Männern sind dabei relativ ähnlich. Deutliche Unterschiede gab es allerdings zwischen den Pflegebedürftigen der **Pflegestufe** III (höchste Pflegestufe) zu den Pflegebedürftigen der beiden niedrigeren Stufen. Bei den Pflegebedürftigen der Stufe III hatten Renten und

Pensionen deutlich niedrigeres Gewicht – sie waren bei 71 % der Pflegebedürftigen die wichtigste Versorgungsquelle. Relativ wichtiger waren hier der Unterhalt durch Angehörige (17 %) und die Leistungen der Pflegeversicherung (6 %) (*siehe Tabelle 2.3*).

Pflege zu Hause: Mehr als ein Drittel der Pflegebedürftigen braucht rund um die Uhr Hilfe bei Ernährung, Körperpflege, Kleidung und Mobilität

96 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie dauerhaft **Hilfe** bei den **Aufgaben des täglichen Lebens** (Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung) benötigen. 3 % waren der Auffassung, dass sie keinen dauerhaften Hilfebedarf aufweisen.

Die meisten Pflegebedürftigen (82 %) benötigten Hilfe im Bereich der **hauswirtschaftlichen Versorgung**, 79 % bei der Körperpflege, 74 % bei der Mobilität und 58 % bei der Ernährung. Der Hilfebedarf nahm dabei – wie zu erwarten – mit der zugewiesenen Pflegestufe zu. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen der gleichen Pflegestufe sind hingegen relativ gering.

36 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie **rund um die Uhr** Hilfe bei Körperpflege, Ernährung, Kleidung und Mobilität benötigen. 23 % bedürfen dieser Hilfe dreimal täglich und öfter und jeweils 11 % ein- bzw. zweimal am Tag. 7 % erhielten nicht jeden Tag aber mehrmals die Woche Hilfe. Keine Angabe machten hierzu 4 % der Pflegebedürftigen. Weitere 5 % der Pflegebedürftigen benötigten nach den Angaben nur in dem Bereich hauswirtschaftliche Versorgung Hilfe – bei diesen Fällen wurde der Umfang der Hilfe nicht ermittelt.

Der Umfang der Hilfe nimmt – wie auch hier zu erwarten – mit der **Pflegestufe** zu: Während bei den pflegebedürftigen Frauen der Pflegestufe I 19 % den ganzen Tag Hilfe benötigten, waren es bei den Frauen der Stufe III 73 % (*siehe Tabelle 2.4*).

Pflege im Heim: Knapp drei Viertel der pflegebedürftigen Frauen verwitwet

Von den insgesamt 0,6 Millionen im Heim versorgten Pflegebedürftigen waren 66 % **verwitwet** – dies ist deutlich mehr als bei den ambulant Versorgten. 19 % der Heimbewohner/-innen waren ledig und nur 9 % waren verheiratet; 7 % geschieden.

Von den **Frauen** im Pflegeheim waren 73 % verwitwet, von den Männern 38 % – dieser Anteil ist vor allem bei den Männern auffallend höher als im ambulanten Bereich (*siehe Tabelle 3.1*).

Pflege im Heim: Rente und Pension wichtigstes Mittel zum Lebensunterhalt – stärkere Bedeutung von Pflegeversicherung und Sozialhilfe als in der ambulanten Pflege

73 % der stationär Versorgten bestritten ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch ihre Rente oder Pension. Deutlich stärkere Bedeutung als im ambulanten Bereich haben die Leistungen aus der

Pflegeversicherung – sie bildeten für 15 % die Hauptversorgungsquelle – sowie die Sozialhilfe, sie war für 11 % die wichtigste Quelle.

Ein Teil der Heimbewohner ist auf Sozialhilfe angewiesen, da die Ausgaben für Pflege und Unterbringung im Heim über den Einnahmen aus der Pflegeversicherung liegen. So waren – nach den Ergebnissen der Pflegestatistik 2001– monatlich für Pflege und Unterbringung in der Pflegestufe III an das Heim rund 2.550 Euro zu entrichten. Hinzukommen können dabei Ausgaben für Zusatzleistungen und gesondert berechenbare Investitionsaufwendungen. Demgegenüber erhielten die Pflegebedürftigen der Pflegestufe III Leistungen aus der Pflegeversicherung in Höhe von 1.432 Euro.

Bei den pflegebedürftigen Männern fällt auf, dass sie relativ häufiger auf Sozialhilfe als Hauptversorgungsquelle angewiesen waren als die pflegebedürftigen Frauen (Anteile von 23 bzw. 8 %).

Mit der Pflegestufe nimmt die Bedeutung der Pflegeversicherung – aufgrund höherer Leistungen – zu: Bei der Pflegestufe III war die Pflegeversicherung für 29 % der Pflegebedürftigen das wichtigste Mittel zum Lebensunterhalt. In der Pflegestufe I betrug der Anteil 9 % (siehe Tabelle 3.2).

Pflege im Heim: Die Hälfte der Pflegebedürftigen brauchen rund um die Uhr Hilfe bei Ernährung, Körperpflege, Kleidung und Mobilität

98 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie dauerhaft **Hilfe** bei den **Aufgaben des täglichen Lebens** (Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung) benötigen. 1 % machte keine Angabe zu dieser Frage.

Die meisten Pflegebedürftigen (84 %) benötigten dabei Hilfe im Bereich der **Körperpflege**, 82 % bei der hauswirtschaftlichen Versorgung, 79 % bei der Mobilität und 73 % bei der Ernährung. 5 % machten keine Angabe. Der Hilfebedarf nimmt generell – wie zu erwarten – mit der zugewiesenen Pflegestufe zu.

50 % der Pflegebedürftigen gaben an, dass sie **rund um die Uhr** Hilfe bei Körperpflege, Ernährung, Kleidung und Mobilität benötigen. 25 % bedürfen dieser Hilfe dreimal am Tag und öfter und 8 % zweimal am Tag. 3 % erhielten einmal am Tag Hilfe. 2 % erhielten nicht jeden Tag aber mehrmals die Woche Hilfe. Keine Angabe hierzu machten rund 8 % der Pflegebedürftigen. Weitere 4 % der Pflegebedürftigen benötigen nach den Angaben nur in dem Bereich hauswirtschaftliche Versorgung Hilfe – bei diesen Fällen wurde der Umfang der Hilfe nicht ermittelt.

Der Umfang der Hilfe nimmt – wie auch hier zu erwarten – mit der **Pflegestufe** zu. Während 32 % der pflegebedürftigen Frauen der Pflegestufe I Tag und Nacht Hilfe benötigten, waren es bei den Frauen der Stufe III 71 % (siehe Tabelle 3.3).

1. Pflegebedürftige
1.1 Art der Versorgung
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Art der Versorgung	Pflegebedürftige		Pflegestufe			Anteil an Pflegebedürftigen insgesamt	<i>jeweiliger Anteil der Pflegestufe III</i>
	Insgesamt	<i>dar.: weiblich</i>	I	II	III		
	1 000	%	1 000			%	%
Pflegebedürftige zu Hause versorgt	1 435	64,3	764	500	172	70,7	12,0
Pflegebedürftige in Heimen versorgt.....	594	78,9	193	246	156	29,3	26,3
Insgesamt ...	2 030	68,5	957	745	328	100	16,1

1. Pflegebedürftige
1.2 Alter und Pflegequote
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				Anteil an jeweilige Bevölkerungsgruppe Pflegequote		
	Insgesamt	davon		dar.: weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
		zu Hause versorgt	in Heimen versorgt				
	1 000				%		
unter 25	105	103	/	46	0,5	0,5	0,4
25 - 60	197	172	26	91	0,5	0,5	0,5
60 - 70	211	165	45	102	2,0	2,2	1,9
70 - 75	181	140	41	102	5,1	5,0	5,1
75 - 80	283	205	78	198	9,9	8,3	10,8
80 - 85	368	229	139	281	19,2	15,3	20,9
85 - 90	358	240	118	294	41,0	29,5	44,8
90 und mehr	327	181	147	277	56,5	38,3	61,8
Insgesamt ...	2 030	1 435	594	1 391	2,5	1,6	3,3

2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige
 2.1 Alter, Familienstand und Geschlecht
 Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Familienstand			
			Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
	1 000	%				
Insgesamt						
unter 25	103	100	100	-	-	-
25 - 60	172	100	50,4	37,9	/	9,4
60 - 70	165	100	11,0	67,3	14,6	7,1
70 - 75	140	100	6,6	59,9	27,4	6,2
75 - 80	205	100	6,5	46,6	43,2	3,7
80 - 85	229	100	3,9	34,2	58,2	3,7
85 - 90	240	100	5,0	17,8	74,5	/
90 und mehr	181	100	/	11,1	82,4	/
Insgesamt ...	1 435	100	18,0	34,6	43,0	4,5
davon: Männlich						
unter 25	57	100	100	-	-	-
25 - 60	91	100	55,3	34,2	/	9,4
60 - 70	85	100	9,7	78,9	/	/
70 - 75	64	100	/	79,7	11,5	/
75 - 80	68	100	/	74,3	18,4	/
80 - 85	61	100	/	71,4	25,1	/
85 - 90	52	100	/	48,9	45,4	/
90 und mehr	34	100	/	38,1	60,6	-
Zusammen ...	513	100	24,7	55,0	16,6	3,6
Weiblich						
unter 25	46	100	100	-	-	-
25 - 60	80	100	44,9	42,0	/	9,4
60 - 70	80	100	12,5	54,9	24,0	/
70 - 75	76	100	/	43,2	40,7	/
75 - 80	137	100	7,5	32,9	55,5	/
80 - 85	168	100	4,6	20,7	70,2	4,5
85 - 90	188	100	5,0	9,1	82,6	/
90 und mehr	147	100	/	5,0	87,4	/
Zusammen ...	922	100	14,2	23,3	57,6	4,9

2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige
 2.2 Alter, Haushaltsgröße und Geschlecht
 Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Pflegestufen	Insgesamt		Davon lebten in einem Personenhaushalt mit ... Person(en)		
			1	2	3 und mehr
	1 000	%			
Insgesamt					
unter 25	103	100	/	7,8	91,7
25 - 60	172	100	19,5	35,3	45,2
60 - 70	165	100	24,1	61,1	14,9
70 - 75	140	100	31,5	60,1	8,4
75 - 80	205	100	41,7	48,3	10,0
80 - 85	229	100	51,4	37,3	11,4
85 - 90	240	100	60,8	22,0	17,3
90 und mehr	181	100	62,2	17,0	20,9
Insgesamt ...	1 435	100	40,4	36,3	23,3
davon:					
Pflegestufe I	764	100	46,3	34,2	19,5
Pflegestufe II	500	100	36,7	38,5	24,8
Pflegestufe III	172	100	24,6	39,7	35,7
davon: Männlich					
unter 25	57	100	/	/	90,3
25 - 60	91	100	22,4	31,6	46,0
60 - 70	85	100	16,4	67,6	16,0
70 - 75	64	100	15,7	76,4	/
75 - 80	68	100	19,8	71,8	/
80 - 85	61	100	23,7	67,1	/
85 - 90	52	100	34,6	50,9	14,5
90 und mehr	34	100	49,0	40,1	/
Zusammen ...	513	100	21,0	52,7	26,3
davon:					
Pflegestufe I	250	100	24,3	52,1	23,6
Pflegestufe II	190	100	18,6	54,6	26,8
Pflegestufe III	73	100	15,8	50,2	34,0
Weiblich					
unter 25	46	100	-	/	93,6
25 - 60	80	100	16,2	39,5	44,3
60 - 70	80	100	32,3	54,1	13,6
70 - 75	76	100	44,8	46,4	/
75 - 80	137	100	52,5	36,6	10,8
80 - 85	168	100	61,4	26,4	12,2
85 - 90	188	100	68,1	13,9	18,0
90 und mehr	147	100	65,2	11,7	23,1
Zusammen ...	922	100	51,2	27,2	21,6
davon:					
Pflegestufe I	515	100	57,0	25,5	17,4
Pflegestufe II	309	100	47,8	28,6	23,6
Pflegestufe III	98	100	31,2	31,8	37,0

2 Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige
2.3 überwiegender Lebensunterhalt und Geschlecht
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Überwiegender Lebensunterhalt	Pflegebedürftige					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	37	2,6	20	3,9	17	1,8
Rente, Pension	1 168	81,4	404	78,7	764	82,8
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	157	11,0	53	10,4	104	11,3
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	21	1,5	8	1,6	13	1,4
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	41	2,9	21	4,2	20	2,1
Sonstige1)	11	0,8	/	/	/	/
Insgesamt ...	1 435	100	513	100	922	100
davon: Pflegestufe I						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	20	2,7	11	4,5	9	1,8
Rente, Pension	645	84,4	199	79,7	446	86,6
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	71	9,3	26	10,5	45	8,7
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	10	1,3	/	/	/	/
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	12	1,6	/	/	/	/
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	764	100	250	100	515	100
Pflegestufe II						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	13	2,6	7	3,7	/	/
Rente, Pension	401	80,2	151	79,4	250	80,7
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	57	11,4	17	8,7	41	13,1
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	7	1,5	/	/	/	/
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	18	3,6	10	5,0	8	2,7
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	500	100	190	100	309	100
Pflegestufe III						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	/	/
Rente, Pension	123	71,4	54	73,6	69	69,7
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	30	17,2	11	14,6	19	19,2
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	/	/	/	/	/	/
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	11	6,4	/	/	/	/
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	172	100	73	100	98	100

1) Arbeitslosengeld/-hilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil, BAföG, Stipendium, Vorruhestandsgeld.

2. Zu Hause (ambulant) versorgte Pflegebedürftige
2.4 Pflegestufen, Hilfe im täglichen Leben und Geschlecht
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Pflegestufen	Insgesamt		Hilfe im täglichen Leben			und zwar mit Aufgabe der Hilfe im täglichen Leben (Mehrfachnennungen möglich)					darunter mit Umfang der benötigten Hilfe im täglichen Leben					Nur hauswirtschaftliche Versorgung	
			Ja, dauerhaft benötigt	Nein, keine Hilfe nötig	Ohne Angabe	Körperpflege	Ernährung	Beweglichkeit/Mobilität	Hauswirtschaftliche Versorgung	Ohne Angabe	Nicht jeden Tag, aber mehrmals in der Woche	Einmal am Tag	Zweimal am Tag	Dreimal am Tag und öfter	Den ganzen Tag, rund um die Uhr		Ohne Angabe
	1 000	%															
Insgesamt																	
I	764	100	95,4	4,2	/	72,2	46,3	66,7	79,0	1,8	10,2	15,4	13,6	23,8	21,9	3,8	6,7
II	500	100	97,3	2,4	/	86,0	66,8	79,2	84,7	2,0	3,6	7,3	9,7	25,4	44,7	3,8	2,9
III	172	100	98,6	/	-	92,3	81,8	88,8	90,2	/	/	/	4,5	12,6	73,6	/	/
Insgesamt ...	1 435	100	96,4	3,2	/	79,4	57,7	73,7	82,3	1,9	6,8	11,1	11,2	23,0	36,0	3,6	4,7
davon: Männlich																	
I	250	100	94,2	5,5	/	72,6	45,4	62,7	72,4	/	7,7	12,4	12,5	23,0	28,5	4,8	5,2
II	190	100	97,7	/	/	87,1	66,7	76,3	82,3	/	4,3	5,3	7,8	25,8	47,9	4,3	/
III	73	100	99,6	/	-	93,3	79,5	87,7	91,1	/	/	/	/	12,8	74,2	/	/
Zusammen ...	513	100	96,3	3,4	/	80,9	58,2	71,3	78,8	2,3	5,6	8,5	9,6	22,6	42,2	4,3	3,4
Weiblich																	
I	515	100	96,1	3,6	/	72,0	46,8	68,7	82,2	1,7	11,3	16,9	14,2	24,2	18,7	3,3	7,5
II	309	100	97,0	2,7	/	85,2	66,9	81,1	86,1	/	3,1	8,5	10,8	25,1	42,7	3,5	3,3
III	98	100	97,8	/	-	91,5	83,5	89,7	89,5	/	/	/	/	12,4	73,2	/	/
Zusammen ...	922	100	96,5	3,2	/	78,5	57,5	75,1	84,3	1,6	7,5	12,6	12,0	23,2	32,6	3,2	5,4

3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige
 3.1 Familienstand, Alter und Geschlecht
 Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Familienstand			
			Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden
	1 000	%				
Insgesamt						
unter 25	/	100	/	-	-	-
25 - 60	26	100	69,3	/	/	/
60 - 70	45	100	40,0	/	29,0	23,2
70 - 80	119	100	21,0	16,2	56,1	6,7
80 - 90	256	100	12,2	8,0	75,3	4,5
90 und mehr	147	100	12,5	/	79,8	/
Insgesamt ...	594	100	18,9	8,7	65,7	6,6
davon: Männlich						
unter 25	/	100	/	-	-	-
25 - 60	15	100	81,2	/	/	/
60 - 70	24	100	41,3	/	/	30,8
70 - 80	32	100	26,4	29,3	36,1	/
80 - 90	37	100	/	31,5	54,1	/
90 und mehr	17	100	/	/	62,0	-
Zusammen ...	126	100	28,9	22,1	37,8	11,2
Weiblich						
unter 25	/	100	/	-	-	-
25 - 60	11	100	/	/	/	/
60 - 70	22	100	38,5	/	38,8	/
70 - 80	86	100	19,0	11,3	63,5	/
80 - 90	219	100	13,1	4,1	78,9	4,0
90 und mehr	130	100	12,4	/	82,1	/
Zusammen ...	469	100	16,2	5,1	73,2	5,4

3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige
3.2 überwiegender Lebensunterhalt und Geschlecht
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Überwiegender Lebensunterhalt	Pflegebedürftige					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	-	-
Rente, Pension	432	72,7	77	61,2	355	75,8
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	64	10,8	29	22,7	36	7,7
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	90	15,1	18	14,4	71	15,2
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Insgesamt ...	594	100	126	100	469	100
davon: Pflegestufe I						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	-	-
Rente, Pension	150	77,6	29	63,7	121	82,0
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	25	13,1	12	26,9	13	8,8
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	17	8,6	/	/	13	8,9
Sonstige1)	/	/	/	/	-	-
Zusammen ...	193	100	46	100	147	100
Pflegestufe II						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	-	-
Rente, Pension	192	78,3	36	71,0	157	80,2
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	-	-	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	22	9,0	7	14,0	15	7,8
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	27	11,2	/	/	21	10,8
Sonstige1)	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	246	100	50	100	195	100
Pflegestufe III						
Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	/	/	-	-
Rente, Pension	90	57,7	12	40,7	78	61,6
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten etc.	/	/	-	-	/	/
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen)	17	10,9	9	31,0	8	6,2
Leistungen aus einer Pflegeversicherung	46	29,1	8	27,8	37	29,4
Sonstige1)	/	/	-	-	/	/
Zusammen ...	156	100	30	100	127	100

1) Arbeitslosengeld/-hilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil, BAföG, Stipendium, Vorruhestandsgeld.

3. Im Pflegeheim (stationär) versorgte Pflegebedürftige
3.3 Pflegestufen, Hilfe im täglichen Leben und Geschlecht
Ergebnis des Mikrozensus Mai 2003

Pflegestufen	Insgesamt		Hilfe im täglichen Leben			und zwar mit Aufgabe der Hilfe im täglichen Leben (Mehrfachnennungen möglich)					darunter mit Umfang der benötigten Hilfe im täglichen Leben					Nur hauswirt- schaftliche Ver- sorgung		
			Ja, dauerhaft benötigt	Nein, keine Hilfe nötig	Ohne Angabe	Körper- pflege	Ernäh- rung	Beweg- lichkeit/ Mobilität	Hauswirt- schaft- liche Versor- gung	Ohne Angabe	Nicht je- den Tag, aber mehr- mals in der Woche	Einmal am Tag	Zweimal am Tag	Dreimal am Tag und öfter	Den ganzen Tag, rund um die Uhr		Ohne Angabe	
	1 000		%			%					%							
Insgesamt																		
I	193	100	97,2	/	/	72,1	52,7	61,2	76,3	5,6	/	6,9	11,5	26,3	31,8	8,0	9,5	
II	246	100	98,1	/	/	87,1	78,4	83,1	80,0	5,5	/	/	10,9	25,5	50,4	8,9	/	
III	156	100	99,2	-	/	92,4	87,6	92,7	90,9	/	-	-	-	20,8	71,0	4,9	/	
Insgesamt ...	594	100	98,1	/	1,3	83,6	72,5	78,5	81,7	4,7	1,5	2,6	8,2	24,5	49,8	7,5	4,0	
davon: Männlich																		
I	46	100	97,1	-	/	72,9	54,3	61,9	71,2	/	/	/	/	25,9	31,9	/	/	
II	50	100	99,5	-	/	91,5	72,7	86,3	84,7	/	/	-	/	28,4	54,3	/	/	
III	30	100	98,4	-	/	87,0	77,1	88,4	87,1	/	-	-	-	/	70,4	/	/	
Zusammen ...	126	100	98,3	-	/	83,7	67,1	77,9	80,4	/	/	/	8,5	24,2	50,0	/	7,3	
Weiblich																		
I	147	100	97,3	/	/	71,8	52,2	61,0	77,9	6,8	/	7,5	11,6	26,4	31,7	9,1	8,1	
II	195	100	97,7	/	/	85,9	79,9	82,3	78,8	5,8	/	/	10,8	24,7	49,4	10,0	/	
III	127	100	99,4	-	/	93,7	90,1	93,7	91,8	/	-	-	-	22,3	71,1	/	/	
Zusammen ...	469	100	98,0	/	/	83,6	73,9	78,7	82,0	5,3	/	2,8	8,2	24,6	49,7	8,4	3,1	